

„Seid dankbar für alles, denn das ist der Wille Gottes für euch.“ (1. Thess. 5,18) Wie hast du das erreicht, um deinen bisherigen sündigen Charakter zu verändern? Warst du bereit, deinen Willen unter den Willen Jesu zu ordnen? Bist du dann stückweise verändert worden, von einem eigenwilligen Charakter zu einem dankbaren Charakter, weg von aller Nörgelei und Unzufriedenheit? Dann hättest du ernsthaft dich reinigen lassen von „aller Befleckung deines Fleisches.“ Dann bist du auch willig und in der Lage, weiter an der Reinigung deiner Seele zu arbeiten, um immer mehr in das Bild Christi verändert zu werden.

Die Mauern, die wir durch Eigenwilligkeit in uns errichten können, sind das Eine. Die Mauern, die heute gegen alle ernsthaften an Christus Gläubigen gebaut werden, sind das Andere. Da ist zu nennen die Relativierung des Glaubens an Jesus, der **allein** authentisches Leben schafft, wenn wir uns von Ihm verändern lassen. Es sind die gleichen Mauern des Eigenwillens und der Rebellion, die wir selbst oder durch den Zeitgeist bauen. Es sind die gleichen Mauern gegen den biblischen Gott, durch die auch das alte Israel am Ende gescheitert ist. Israel hatte seine Gerechtigkeit nicht aus Glauben erlangt, „Warum? Weil es nicht aus Glauben geschah, sondern aus Werken des Gesetzes. Denn sie haben sich gestoßen an dem Stein des Anstoßes“ (Vgl. Rö. 9,31.32). Dieser Stein des Anstoßes ist bis heute bei Juden und vielen Christen, Jesus. Das Negativbeispiel des Alten Testaments ist der König Manasse, der 55 Jahre in Jerusalem regierte. (2. Chronik 33,2.3a) „Und er tat, was böse war in den Augen des Herrn, nach den Greueln der Heidenvölker, die der Herr vor den Kindern Israel vertrieben hatte. Er baute die Höhen wieder auf, die sein Vater Hiskia wieder abgebrochen hatte ...“

Wie geschieht die Verführung heute? Es beginnt damit, dass Begriffe umgedeutet werden. Demokratie, als Herrschaft verstanden des durch Wahlen legitimierten Volkes, wird zur Herrschaft einer mächtigen Gruppe aus dem Volk, die trotz unterschiedlichen Parteiinteressen die gleichen ethischen Interessen verfolgen. Sie sind die, die dem Zeitgeist bedingungslos folgen, also politisch korrekt sind. Alle anders Gesinnten werden nicht als demokratisch legitimiert anerkannt. So wird auch die ursprüngliche Bedeutung von Demokratie verfälscht.

Die gleiche Umdeutung der Begriffe finden wir ebenso in den abendländischen Kirchen und mittlerweile auch in einigen Freikirchen. Das Ziel der Umdeutung durch die Jünger des Zeitgeistes ist die manipulierte oder erzwungene Einheit des Denkens, die zur Vereinigung aller philosophischen und religiösen Lebensentwürfe führen soll, um einen Weltfrieden herzustellen. Weil aus Glauben lebende Christen nicht diesen Weg der Einheit gehen, den Weg des „sowohl als auch“, werden sie manchmal sogar Friedensfeinde genannt, Fundamentalisten, intolerant und undemokratisch. Und manche Kirchen? Sie bemühen sich, sich selbst überflüssig zu machen, indem sie die erklärtesten Freunde des herrschenden Zeitgeistes sind. Sie sind also mustergültig politisch korrekt. Kürzlich wurde nebenbei in den Medien berichtet, dass der chinesische Präsident Xi Jinping verkündigt habe, dass nicht nur der Koran, sondern auch die Bibel in China umgeschrieben werden, damit sie an die sozialistische Idee angepasst werden können. Hat jemand einen Aufschrei aus den führenden christlichen Kirchen gehört? Ich nicht! Wer also gegen die Vereinigung durch Akzeptanz aller weltlichen und religiösen Lebensentwürfe ist, der ist gegen die Bewahrung des Weltfriedens und verspielt sein eigenes Recht auf Toleranz. Gegensätzlich zu denken bedeutet nicht zwangsläufig friedensfeindlich zu sein. Um Frieden zu schaffen, müssen nicht zwangsweise alle Lebensentwürfe toleriert und integriert werden. Es braucht dafür keine neue sozialistische Einheitspartei, die den Stempel „politisch korrekt“ trägt.

Antithetisch zu denken bedeutet entgegengesetzt zu denken. Der ideologische Zeitgeist deutet auch dieses um, damit es „sozialistisch“ passt und Gegensätzlichkeit aufgelöst

werden kann durch Integration auch für die Gläubigen. Der „sowohl als auch“-Gläubige wäre dann „politisch korrekt“.

Was haben nun diese Basisgedanken mit unserer geistlichen Situation zu tun? Dieser kleine Diskurs wird jedoch zum Verständnis des Zeitgeistes beitragen. Als lebendige gläubige Christen stehen wir zu den integralen Vereinigungsgedanken des Zeitgeistes „antithetisch“. Antithetisch zu sein bedeutet vor allem: Der Gegensatz wird nicht integriert und dadurch aufgelöst. Die biblische Antithese lautet: Es gibt Gericht Gottes wegen der Sünde des Menschen. Das Gericht kann nur durch Gnade und Buße des Sünders abgewendet werden.

Die Konsequenz der Vereinigung durch Integration

Woher stammen die Verdrehungen der Begriffe? Der integrale Ansatz stammt aus der zeitgeistigen Verführung Luzifers. Seine integrale Antithese lautet im Gegensatz zur biblischen These: Das Gericht Gottes findet nicht mehr statt, weil Gott Liebe ist. Wegen der Liebe Gottes gäbe es keine Konsequenzen für Sünden. Im Grunde gäbe es keine Sünden mehr! So sei auch keine Erlösung durch Jesus mehr nötig.

So läuft der heutige Verführungsstil durch Satan ab, wie auch in den Zeiten des jüdischen Königs Manasse. Die Integration aller Lebensentwürfe, so sagen die Verführer, seien vollkommene Wahrheit und führen zur vollständigen Ganzheit. Deshalb sei Toleranz für alle Wahrnehmungen notwendig und weist den Weg zur vollständigen Wahrheit. Vergleichen wir die Bemühungen zur Vereinigung aller Religionen miteinander. Denn alle Religionen hätten im Grunde den gleichen Gott als Teil von Kulturwahrnehmungen. Dies soll zur Welteinheitsreligion führen als Basis für den kommenden Antichristen. Das Gleiche gilt ebenso für die politischen Bemühungen zur Errichtung einer Welteinheitsregierung. König Manasse ist das negative Beispiel des integralen Gläubigen. (2. Chronik 33)

„... und er tat, was böse war in den Augen des HERRN ...“ (Vers 2)

Was tat Manasse Böses? Wir staunen, dass Manasse luziferisch dachte und handelte, nämlich integralistisch.

Er baute die Götzenhöhen wieder auf, die König Hiskia beseitigt hatte, um wieder auch die früheren Religionen zur Ergänzung für die „vollständige Wahrheit“ zu integrieren. (Vers 3) Er fertigte Aschera Standbilder an und betete die Mächte des gefallen Kosmos an. Satan und seine Dämonen wurden nun wieder zusätzlich verehrt. (Rö. 1,18-32; 1. Kor. 10,20; Offb. 21,8)

Aschera war damals die kanaanäische Muttergöttin, aus der auch die spätere katholische „Maria“ hervorging und zur obersten Muttergöttin des Abendlandes wurde, als der zweiten Geistperson der „schwarzen Dreifaltigkeit,“ die neben Satan ihren Platz hat. Ihr Ende und ihre Bedeutung für Satan werden in Offb. Kap. 17. und 18 beschrieben. Manasse betrieb mit den nun integralen Göttern Okkultismus bis hin zu Menschenopfern. (Verse 5.6) Sein Motiv zu diesen Greueln war Rebellion gegen Gott.

„Manasse verführte Juda und die Einwohner von Jerusalem, so dass sie Schlimmeres taten als die Heidenvölker, die der HERR vor den Kindern Israels vertilgt hatte.“ (2. Chr. 33,9)

Was kommt aus Gott und was von dem Verführer?

Jesus sagt in Joh. 14,6: „Ich bin der Weg, und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich.“

In Joh. 14,21.23.24: „Wer meine Gebote festhält und sie befolgt, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort befolgen und mein Vater

wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. Wer mich nicht liebt, der befolgt meine Worte nicht ...“

Das Wort Gottes ist eindeutig. Nicht Integralismus aller Lebensentwürfe; sondern allein Jesus ist der Weg, Wahrheit und Leben. Die von Jesus geforderte Gegensätzlichkeit, antithetisch zu sein, werden wir Gläubigen nicht aufgeben, denn darin besteht unsere von Jesus gestiftete Identität. Satans Verführung besteht dagegen im Integralismus. Toleranz für alle. Alle Wahrnehmungen zusammen führten zur ganzen Wahrheit. Sünde des Menschen gäbe es nicht mehr. Deshalb wäre auch keine Erlösung des Menschen nötig. So zu denken wäre die „political correctness“. Dieses gleiche Denken wäre auch die Voraussetzung zur Gleichheit und Einheit aller Menschen. Die Integration aller Religionen und Weltanschauungen sollen sodann zum Weltfrieden führen. Damit will Satan das Wiederkommen Jesu zum Gericht verhindern, dass Jesus danach sein Friedensreich aufrichten kann.

Antithetisch sagen wir mit dem späteren bußfertigen König Manasse: **„Tut die fremden Götter weg.“**

So ermahnt uns Jesus, als unser Schöpfer, Lebenserhalter, Erlöser und Wiederhersteller für unser verloren gegangenes Leben, auch für das Jahr 2020 mit seinem göttlichen einzigartigen Absolutheitsanspruch aus Joh. 14,6:

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich.“

Nehmen wir für das Neue Jahr diesen göttlichen Anspruch ernster als je zuvor, damit der Geist Jesu Christi uns überreichlich segnen kann.

Amen